

## Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

### *Ermesinde* (rue)

Verbindet die avenue de la Faïencerie mit der rue des Cerisiers (Limpertsberg).

Ermesinde ist die im Juli 1186 geborene Tochter des Grafen Heinrichs IV., des Blinden († 1196), aus dem Hause Namür, und dessen dritter Gemahlin, Agnes von Geldern. Verheiratet zuerst mit Theobald von Bar († 1214), dann mit Walram von Limburg († 1226), gelingt es ihr und ihren beiden Gatten, das Ansehen und die Macht des Luxemburger Grafenhauses wiederherzustellen, die Herrschaft auszuweiten (u.a. über Marville, Arrancy, Falkenstein, Bitburg, Diekirch), dauerhafte Verwaltungsreformen durchzuführen, den Adel zu zähmen und die Lebensbedingungen ihrer Untertanen zu verbessern. Im August 1244 stellt sie der Stadt Luxemburg den Freiheitsbrief aus, dessen Übergabe in einem Relief am Cercle-Gebäude festgehalten wurde. Sie stirbt höchstwahrscheinlich am 13. Februar 1247 und wird am 17. desselben Monats in der von ihr gegründeten, aber noch nicht fertiggestellten Abtei von Beaulieu, dem heuti-

gen Clairefontaine, beigesetzt. Laut Joseph Meyers sind es sonderzweifel ihre Gebeine, welche von den Arloner Jesuiten am 11. Mai 1875 wiedergefunden wurden und im heutigen Ermesindegrabmal in Clairefontaine ruhen. Ermesinde gilt als eine der größten Frauengestalten unserer Geschichte.

### *Erpelding* (rue Jean-Pierre)

Verbindet den boulevard Konrad Adenauer mit der rue Marcel Noppeney (Kirchberg).

Geboren am 8.7.1884 in Berg (Betzdorf), gestorben am 13.11.1977 in Luxemburg, wo er jahrzehntelang am Athenäum dozierte, verfaßte J.-P. Erpelding eine ganze Reihe Romane in deutscher und ein Theaterstück in luxemburgischer Sprache. Er gab das zur Jahrtausendfeier der Stadt Luxemburg 1963 erschienene Jubiläumswerk „Historische Miniaturen“ heraus und war von 1964 bis 1968 Präsident der Section des Arts et Lettres des Institut Grand-Ducal.

### *Esch* (route d')

Führt vom Zusammenlauf des boulevard Grande-Duchesse Charlotte, der avenue Marie-Thérèse und der avenue Guillaume aus bis zur Stadtgrenze in Richtung Esch/Alzette (Hollerich, Gasperich).

Vor dem Bau der Autobahn Hauptverbindung nach Esch.

Teilstücke heißen auf luxemburgisch: „Gaasperécherbiërg“ und „Bei der Cloche d'Or“.

### *Esch* (rue Jean-Baptiste)

Verbindet die rue d'Amsterdam mit der Avenue des Archiducs (Belair). Jean-Baptiste Esch, geboren am

4.1.1902 in Weidingen/Wiltz, war Vikar an der Kathedrale in Luxemburg, bevor er nach Rechtsstudien 1932 in die Redaktion des Luxemburger Wort eintrat. Verfaßte u.a. Erzählungen, Briefe aus Rom und ein Kriegstagebuch. Von den deutschen Besatzern verhaftet, starb er am 7.9.1942 im Konzentrationslager Dachau.

### *Espérance* (sentier de l')

Verbindet die montée de Clausen mit der rue du Fort Olisy und der rue des Dominicains (Altmünster, Clausen).

### *Esprit* (place du Saint)

Platz am Boulevard Franklin-Delano-Roosevelt, welcher die Verbindung zur rue du Saint Esprit und zum Chemin de la Corniche herstellt (Zentrum).

Ungefähr an dieser Stelle, Scadeburch genannt, entstand um 1230 zu Ehren der heiligen Maria-Magdalena das anfangs adelige Frauenpriorat der Reuerinnen und Büsserinnen, nach der reformierten Regel des heiligen Sixtus. 1257-1264 wurde es dem Orden der Klarissinnen inkorporiert. Um 1240 nahm es den Namen „Kloster zum Heiligen Geist“ an. 1482 fanden dort Friedensverhandlungen zwischen Abgesandten Maximilians von Österreich und Ludwigs XI. von Frankreich statt. Die Chronik „Relation du Monastère du Saint-Esprit“ entstand im XVII. Jahrhundert. 1687 wurde das Kloster von den Franzosen für militärische Zwecke bestimmt und 1690 bezogen die Schwestern ihr neues Kloster in Pfaffenthal, im heutigen Zivilhospiz. Im Jahre 1770 mußte das alte Heilige-Geist-Kloster im unteren Hof der Zitadelle wegen Baufälligkeit abgerissen werden.





## *Esprit* (rue du Saint)

Verbindet die rue Large mit der place du Saint-Esprit (Zentrum)

## *Etats-Unis* (Rue des)

Zwischen Boulevard de la Pétrusse und Rue de Strasbourg (Bahnhofsviertel Hollerich).

Eigentlich: Rue des Etats-Unis d'Amérique du Nord (USA). Luxemburgisch: Mackelstrooss. Nazizeit: Theodor-Körner-Straße.

Die USA, Land der Freiheit und des Selfmademan, waren seit dem letzten Jahrhundert bevorzugtes Siedlungsgebiet der luxemburgischen Auswanderer. 1918 gehörten die Amerikaner zu den Befreiern Luxemburgs von den deutschen Besetzern.

## *Etalle* (Rue d')

Sackgasse; zweigt von der Rue du Travail ab (Beggen).

Etalle an der Semois (Province du Luxembourg) gehörte früher zum Herzogtum Luxemburg und war Vogtei im Duché de Luxembourg und Comté de Chiny sowie später Kantonshauptort des Département des Forêts. In Erinnerung ist das Jahr 1543 geblieben, in welchem Etalle von der Soldateska ausgeraubt und verwüstet wurde.

## *Ethe* (Rue d')

Sackgasse; zweigt im Gaspericher Berg von der Route d'Esch zur Cessinger Seite hin ab (Gasperich).

Während der deutschen Besetzung: Pfälzer Straße.

Ethe an der Ton liegt etwa vier Kilometer nordöstlich von Virton, an der Straße, die von dieser Ortschaft nach Arlon führt (Luxembourg belge). Gehörte politisch früher zum Herzogtum Luxemburg, staatlich zur Vogtei Virton und kirchlich zum Dekanat Longuyon des Erzbistums Trier. War Sitz einer Adelsfamilie. Ethe, das am 2.

April 1794 von den Franzosen überfallen worden war, zeichnete sich zwei Jahre später durch besondere Aufsässigkeit gegenüber den Franzosen aus. Das aus der Orvaler Abteibibliothek stammende Stundenbuch Herzogs Wenzel I. befand sich zeitweilig in den Händen des Pfarrers von Ethe, Welter.

## *Etoile* (Place de l')

Zusammenlauf von Avenue Emile Reuter, Boulevard Grande-Duchesse-Charlotte, Route d'Arlon, Rue de Rollingergrund, Rue J.-P. Prost und Boulevard de la Foire (Belair, Rollingergrund).

## *Europe* (Place de l')

Platz von und zwischen den Bâtiments Jean Monnet und Robert Schuman an der Avenue John-F.-Kennedy im Centre Européen (Kirchberg).



## *Eyschen* (Boulevard Paul)

Führt von der Côte d'Eich unter dem Pont Grande-Duchesse-Charlotte hindurch zum oberen Schnittpunkt der Ancienne Côte d'Eich mit der Rue des Glacis (Limpertsberg).

Paul Eyschen, geboren am 9. September 1841 in Diekirch, gestorben am 12. Oktober 1915 in Luxemburg, war Rechtsanwalt, ab 1866 Abgeordneter des Kantons Wiltz, 1876 Generaldirektor (Minister) der Justiz und von 1888 bis zu seinem Tod Staatsminister und Regierungspräsident. 1899 und 1907 nahm er an den Haager Friedenskonferenzen teil. Verfasser einer Studie über das Staatsrecht des Großherzogtums Luxemburg. Die Hauptstadt verdankt ihm das Dicks-Lentz-Denkmal, den Stadtpark, die Petrußpromenaden und die Boulevards. Eyschen trat für die luxemburgische Sprache ein und gebrauchte das Pseudonym Paolo.

## *Faber* (Rue François)

Verbindet die Rue de la Faïencerie mit der Rue Joseph-Hansen (Limpertsberg).

Am 17.2.1892 in Beggen geboren, am 9.5.1915 bei Saint-Eloi (Artois) als freiwilliger Fremdenlegionär auf Seiten der Alliierten gefallen, gehörte François Faber zu den besten Radrennfahrern seiner Zeit. Außer vielen klassischen Rennen gewann er 1909 die Tour de France. Beim inzwischen abgerissenen Velodrom auf Luxemburg-Belair war ihm am 15. August 1924 ein Denkmal gesetzt worden. Dieser Gedenkstein befindet sich heute in der Vorgartenanlage des hauptstädtischen Stadions an der Arloner Straße.

## *Faïencerie* (avenue de la)

Verbindet den Boulevard de la Foire mit der Rue de Rollingergrund (Limpertsberg-Rollingergrund).

Offizieller Name seit dem 26. Oktober 1889. Früher Chemin de la Faïencerie. Während der deutschen Besetzung umbenannt in Görres-Straße, und der Abhang dem Rollingergrund zu „Im Roten Berg“. Luxemburgisch „Laange Roudewee“ und „Roude Bierg“. Die Straße wurde benannt nach der Faïence-Fabrik Septfontaines, zu deren Errichtung die Gebrüder Boch, die 32jährigen Zwillinge Jean-François und Dominique sowie der 30jährige Pierre Joseph am 8. November 1766 die Erlaubnis erhielten durch den Prinzen Karl von Lothringen, den Generalstatthalter der österreichischen Niederlande. Die Produktion begann 1767. Heutiger Firmenname: Villeroy-&Boch, ein Unternehmen mit Produktionsstätten in vielen Staaten.

## *Federspiel* (rue Pierre)

Zweigt von der Arloner Straße ab und läuft über die Einmündung der Rue Alexandre Fleming hinaus aufs Territorium der Gemeinde Strassen (Belair-Reckenthal).

Der am 24. März 1864 in Clausen geborene und dort am 19. April 1924 gestorbene Medailleur und Bildhauer Pierre Federspiel, Professor an der Staatshandwerkerschule in Luxemburg und der Gewerbeschule in Esch, wurde gefördert von Staatsminister Paul Eyschen und schuf u. a. das Dicks-Lentz Denkmal am Square Jan Palach, das Ermesinde-Relief am Cercle und die Ornamentik des Hauptbahnhofgebäudes.